

Bericht der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten an den Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration im Oktober 2019

Beratung

Nachdem im vergangenen Jahr Herr Ritter vorzeitig aus dem Amt des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten ausgeschieden war, konnte ich regelmäßig nur eine Sprechstunde mittwochs 10.00 bis 12.00 Uhr anbieten. Dennoch habe ich, falls erforderlich auch Termine außerhalb dieser Zeiten nach Vereinbarung durchgeführt. Die Suche nach einem weiteren ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten gestaltete sich ausgesprochen schwierig und vor allem langwierig. Seit der Ratssitzung am 11. September 2019 gibt es jetzt erfreulicherweise eine Nachfolgerin für Herrn Ritter. Frau Annette Wigand aus Meindorf wird nun schrittweise ins Amt eingearbeitet. Da eine solche Einarbeitung Zeit und Ruhe erfordert, haben wir uns entschieden erst ab voraussichtlich Mitte Januar 2020 wieder zwei Sprechzeiten in der Woche anzubieten.

Die Arbeit alleine als Behindertenbeauftragte war nicht allzu schwer zu bewältigen, da die Unterstützung durch die hauptamtlich mit Inklusion und dem Abbau von Barrieren beschäftigten Mitarbeiter der Verwaltung großartig war. Der zeitliche Mehraufwand ließ sich dennoch nicht vermeiden.

Die Anzahl der Ratsuchenden blieb mit im Durchschnitt 5 Anfragen pro Sprechstunde gleich. Hausbesuche waren nicht nötig. Die Inhalte der Beratungen haben sich kaum geändert. Wichtige Themen sind, neben der allgemeinen und speziellen Suche nach Möglichkeiten der Erleichterung eines Lebens mit Behinderung vordringlich Fragen nach barrierefreiem Wohnraum und inklusiven Arbeitsmöglichkeiten. Trotz Klagen über einen Fachkräftemangel werden diese immer noch sehr begrenzt angeboten. Neu hinzu kommen vermehrt Anfragen wegen der Änderungen der Hilfen zum Lebensunterhalt durch das Bundesteilhabegesetz.

Arbeitsgruppe Inklusion

Die Arbeit in der interdisziplinären Arbeitsgruppe Inklusion konnte erfolgreich intensiviert werden, sowohl was die Qualität der regelmäßigen inhaltlichen Auseinandersetzung angeht, als auch hinsichtlich der Geschwindigkeit, in der nun Beschlüsse zur Umsetzung und zur Fortschreibung des Aktionsplan Inklusion gefasst und umgesetzt werden können.

Arbeitsgruppe Redaktion Inklusion

Die Unterarbeitsgruppe AG Redaktion hat erfolgreich die Grundlagen für barrierefreie Kommunikation in und aus der Verwaltung heraus geebnet. Es wurden Vorschläge für die Verwendung von barrierefreien Presseerklärungen, Publikationen, internen Arbeitsvorlagen und Bescheiden erarbeitet. Die

Arbeitsgruppe legte Eckpunkte für den neuen digitalen Wegweiser für Menschen mit Behinderung auf der Website der Stadt Sankt Augustin fest.

Mittlerweile ist dieser sehr umfangreiche und - soweit möglich - barrierefrei zu nutzende Wegweiser unter dem Stichwort *Inklusion und Behinderung* auf der Homepage zu finden. Er tritt an die Stelle der sehr veralteten Printausgabe des Wegweisers von 2008. Er kann - auch auf Anregen der Nutzer - einfacher aktualisiert und ergänzt werden.

Zusätzlich wurde ein Faltblatt erstellt mit Hinweisen zu Beratungsangeboten in Sankt Augustin und dem Rhein-Sieg-Kreis, das den Bürgerinnen und Bürgern über die entsprechenden Verteiler zur Verfügung gestellt werden soll.

Arbeitskreis Frühe Hilfen

Die Teilnahme am Arbeitskreis Frühe Hilfen ermöglichte eine gute Vernetzung mit den Akteuren der frühkindlichen Erziehung und der Gesundheits- und Betreuungsangebote auf dem Gebiet der Stadt Sankt Augustin.

Stadtentwicklung (ISEK)

Die Mitarbeit in der Projektgruppe ISEK und davor in der Projektgruppe Urbane Mitte schaffte die Voraussetzung für einen frühen und kontinuierlichen Einblick in die baulichen und verkehrsplanerischen Maßnahmen der Stadtentwicklung.

Sankt Augustin im Oktober 2019
Isabella Praschma-Spitzeck